

# Presstext TOCCATA 2018

Duisburger Philharmoniker Klangerlebnisse schaffen, mit höchster Präzision Musik gestalten um unvergessliche Abende zu kreieren und nachhaltige Eindrücke zu hinterlassen – dafür arbeiten die 93 Musiker der Duisburger Philharmoniker aus rund 15 verschiedenen Nationen stets an dem perfekten Klang.

Im Jahr 1877 mit dreißig Musikern als „Brandtsche Kapelle“ gegründet, sind die Duisburger Philharmoniker heute eines der großen Orchester Deutschlands. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. Mit letzterem folgen sie einer langen Tradition: „Will man über das zeitgenössische Schaffen auf dem Laufenden bleiben, muss man nach Duisburg fahren“ – so hatte ein Kritiker zu Beginn des 20.

Jahrhunderts geschrieben. Damals wurde die „Neue Musik“ noch von Komponisten wie Max Reger und Richard Strauss repräsentiert, die ihre Werke in Duisburg selber vorstellten. International renommierte Dirigenten, wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Alun Francis oder Axel Kober arbeiteten in jüngster Zeit mit den Duisburger Philharmonikern.

Jonathan Darlington gestaltete von 2002 bis 2011 als Generalmusikdirektor des Orchesters sein künstlerisches Schaffen. Seine Vorgänger waren unter anderen Alexander Lazarew und Bruno Weil. Darlington entwickelte in seiner Zeit spannende Alternativen zur konventionellen Programmplanung. Anerkannt wurde das in der Spielzeit 2009/2010 als die Duisburger Philharmoniker vom Deutschen Musikverlegerverband für das bundesweit beste Konzertprogramm ausgezeichnet wurden.

Die CD-Einspielung des Tschaikowsky-Violinkonzertes mit der Solistin Susanna Yoko Henkel wurde in 2011 mit einem begehrten Echo Klassik ausgezeichnet. Die Liste der mit dem Orchester auftretenden Solisten ist erlesen: Als da wären die Pianisten Barry Douglas und Boris Bloch, die Geiger Frank Peter Zimmermann und Pinchas Zukermann, Daniel Hope und Isabelle Faust, die Cellisten Antonio Meneses und Sol Gabetta sowie Matt Haimovitz, um nur einige zu nennen.

Regelmäßig ist das Orchester Gast bei international renommierten Festivals, wie dem Klavierfestival Ruhr und der „Ruhrtriennale“, bei der sie mit Weltstars wie Vesselina Kasarova, Anna Netrebko und Neil Shicoff auf der Bühne gestanden haben.

In 2011 feierten die Duisburger Philharmoniker bei der „Ruhrtriennale“ mit der Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ unter dem Dirigenten Kirill Petrenko triumphale Erfolge. So war in der Zeitung „Die Welt“ zu lesen: „Trotz prominenter Sängerbesetzung bleibt das Orchester der Star dieser Aufführung, stets aufmerksam, aus dem Geist des Gesangs musizierend, nah am Grundgedanken.“

Die Auszeichnungen sind dem Orchester stets Ansporn, niemals aber ein Ruhekitzen.

Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft. Innerhalb der deutschen Orchesterszene genießen sie als kompetenter und leistungsstarker Klangkörper auf dem Konzertpodium wie im Orchestergraben einen ausgezeichneten Ruf.

1877 als „Neue Städtische Kapelle“ gegründet, feiern die Duisburger Philharmoniker 2017 ihr 140-jähriges Bestehen. Auch in der Jubiläumssaison bilden die zwölf Philharmonischen Konzerte den Mittelpunkt der Aktivitäten. Hier werden Zentralwerke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten erarbeitet. In den letzten Jahren standen hier Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Vladimir Spivakov und Stefan Solyom am Pult. Auf Jonathan Darlington, der das Orchester seit 2002 als Generalmusikdirektor entscheidend geformt hatte, folgte im Herbst 2012 der italienisch-dänische Dirigent Giordano Bellincampi. Mit der Konzertsaison 2017/2018 übernimmt Axel Kober, Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein, für zwei Spielzeiten als Chefdirigent die Leitung der Duisburger Philharmoniker.

Führende Vertreter der internationalen Klavierszene wie Barry Douglas, Elisabeth Leonskaja, Till Fellner, Angela Hewitt und Imogen Cooper waren im Rahmen der Philharmonischen Konzerte ebenso zu erleben wie die Weltklasse-Geiger Pinchas Zukerman, Frank Peter Zimmermann, Daniel Hope, Isabelle Faust und Chloë Hanslip. Daneben setzten Star-Cellisten wie Antonio Meneses, Sol Gabetta, Matt Haimovitz, Daniel Müller-Schott, David Geringas, Lynn Harrell und Steven Isserlis Glanzlichter auf dem philharmonischen Podium. Darüber hinaus laden die Duisburger Philharmoniker in jeder Konzertsaison besonders profilierte Musiker unserer Zeit als „Artists in Residence“ ein. So konnten in den letzten Jahren der Hornist Radek Baborák, der Bratscher Antoine Tamestit, die Pianisten Evgeni Koroliov und Stefan Vladar, die Geiger/innen Susanna Yoko Henkel, Carolin Widmann und Kolja Blacher, der Cellist Nicolas Altstaedt, der Tenor Christoph Prégardien, das Fauré Klavierquartett sowie das Aurnyn Quartett ein breites Spektrum ihrer künstlerischen Arbeit präsentieren.

Die Duisburger Philharmoniker haben sich schon immer leidenschaftlich für die zeitgenössische Musik engagiert und zahlreiche Werke aus der Taufe gehoben – so etwa von Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Cristóbal Halffter und Gerhard Stäbler. Auch die Alte Musik hat in Duisburg ein bedeutendes Forum: Werke des Barock und der Frühklassik werden in jeder Spielzeit mit führenden Vertretern der historischen Aufführungspraxis wie Bruno Weil, Ton Koopman, Reinhard Goebel, Konrad Junghänel und Ottavio Dantone stilkritisch beleuchtet.

Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ feierte 2016 ihr 60-jähriges Jubiläum. Ihr Fortbestand konnte auch durch das leidenschaftliche Engagement der

Duisburger Philharmoniker weiterhin gesichert werden – dafür wurden sie 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.

Über Crossover-Projekte, Open-Air-Konzerte und das innovative konzertpädagogische Projekt „klasse.klassik“ haben die Duisburger Philharmoniker neue Hörschichten erschlossen. Dazu kommen regelmäßige Gastspiele in den Nachbarstädten und die Mitwirkung an großen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale oder dem Essener Avantgarde-Festival NOW. 2010 brachten die Duisburger Philharmoniker im Verbund mit weiteren Chören und Orchestern aus Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von Lorin Maazel Mahlers „Sinfonie der Tausend“ im Landschaftspark Duisburg-Nord zur Aufführung – ein markanter Beitrag zum 100. Jubiläum der Uraufführung. Nicht minder eindrucksvoll war im Sommer 2011 die Produktion von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ in der Jahrhunderthalle Bochum, inszeniert von Willy Decker, dirigiert von Kirill Petrenko.

Gastspielreisen führten das Orchester außerdem nach Großbritannien, Griechenland, Spanien, Finnland, Litauen, Polen, Russland und China, in die Schweiz, die Niederlande und die Türkei. International präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel erhielt 2011 den begehrten ECHO Klassik. Ein Konzert mit der deutsch-japanischen Geigerin und den Duisburger Philharmonikern unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi wurde im Juni 2013 vom WDR mitgeschnitten und auf DVD veröffentlicht; auf dem Programm standen Max Bruchs Violinkonzert g-Moll sowie die Alpensinfonie von Richard Strauss. Mit ihrem „Artist in Residence“ Kolja Blacher veröffentlichten die Duisburger Philharmoniker 2015 eine Aufnahme des Violinkonzerts von Carl Nielsen – zum 150. Geburtstag des dänischen Komponisten.